

LEBERECHT



Verständigung

Anken Bohnhorst über Vierbeiner in Bundestag und Redaktion

anken.bohnhorst@nnp-wt.de

Neulich las ich in einer großen deutschen Tageszeitung vom Wunsch einiger Bundestagsabgeordneter, ihre Haustiere ins Büro mitzubringen. Genau genommen ging es den Damen und Herren weniger um ihre Vögel, Katzen oder Fische, sondern um ihre Hunde. Die sollen künftig durch die



Scherenschnitt:
Ernst Moritz Engert

Gänge der Berliner Abgeordnetengebäude toben und dazu beitragen, dass die dort Angestellten ihren Stress abbauen. Möglicherweise käme es auch zu parteiübergreifenden Annäherungen. Wer weiß schon, was passiert, wenn ein stattlicher Familienhund auf temperamentvolles Kleinvieh stoßen, wenn der Hund einer Kleinstpartei am lautesten bellen würde? Wie nah kämen sich Hundehalter und Halterinnen dabei, und möchte der Wähler das? Aus dem Mikrokosmos der Redaktion kann ich dazu Folgendes berichten: Die Kollegin vom Sport wurde jahrelang von einem kniehohen schwarzen Hund ins Büro begleitet. Im Gegensatz zu seiner Besitzerin hatte der allerdings wenig mit Sport zu tun und rückte vielleicht gerade deshalb das Resort der Ballspiel- und Bewegungsfreunde näher ans Lokale. Das Hündchen fremdelte kein bisschen. Schnupperte mal am Oberlahn-Redakteur, mal beim Limburg-Verantwortlichen oder wackelte in den Nord- und Südkreis. Ob das Tier beruhigend auf die Journalisten-Seelen einwirkte, weiß ich nicht. Einen Beitrag zur ressortübergreifenden Verständigung lieferte der Sport-Hund auf jeden Fall.



Drei nominierte Gebäude für den Hessischen Denkmalschutzpreis aus dem Landkreis Limburg-Weilburg (von links): das Schultheißen-Haus in Niederbrechen, der Kirberger Spechthof und der Goldene Löwe in Limburg.

Fotos: Tobias Ketter

Neuer Glanz für historische Gebäude

Die Eigentümer von drei Häusern im Kreis Limburg-Weilburg sind für den Hessischen Denkmalschutzpreis nominiert

Von Tobias Ketter

LIMBURG-WEILBURG. „Wir hatten schon immer den Traum, ein altes Haus zu retten.“ Mit diesen Worten begrüßten Elke Klus und Lars Weuster aus Niederbrechen am Mittwoch eine neunköpfige Jury, die entscheidet, wer 2023 den Hessischen Denkmalschutzpreis bekommt. Das Gremium um Prof. Dr. Markus Harzenetter, Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege, begutachtete in dieser Woche neun alte Bauwerke im gesamten Bundesland, die in die engere Auswahl für den Preis gekommen sind. Gleich drei Gebäuden und deren Eigentümer aus dem Landkreis Limburg-Weilburg sind mit dabei. Neben dem Schultheißen-Haus in Niederbrechen handelt es sich um den Spechthof in Kirberg und um den Limburger Gasthof zum Goldenen Löwen. Insgesamt gab es 23 Bewerber, die allesamt denkmalpflegerische Maßnahmen an historischen Gebäuden durchgeführt haben.

che Raumstruktur konnte samt ihrer Raumfassungen wiederhergestellt werden. Eine stark ausgebaute Bruchsteinmauer im Keller musste sorgsam abgebaut, nachfundamentiert und neu gemauert werden. Die Kastenfenster wurden auf historischer Grundlage nachgebildet. Die bauzeitliche Steintreppe sowie ursprüngliche Steinbodenplatten wurden restauriert sowie die historischen Dielenböden mit reinen Leinölfarben beschichtet. Die in einer Kammer gefundenen Reste einer Schablonenmalerei konnten gesichert und durch eine Sichtachse betont werden. Die Jury war sichtlich begeistert von der eindrucksvollen Fachwerkfassade, den hellen Räumen mit zahlreichen Holzmöbeln und den alten Steinböden.

Sanierung nach 17 Jahren Leerstand

Von Niederbrechen aus führen Prof. Dr. Harzenetter und seine Kollegen nach Kirberg, um dem Spechthof einen Besuch abzustatten. Eigentümerin Veronika Brühl berichtete, dass sie mit ihrem Ehemann Jörg bereits seit fünf Jahren dort wohne. Zuvor habe das Gebäude über 17 Jahre hinweg leer gestanden. „Mut ist das Zauberwort. Wir haben das historische Objekt nach dem

Einzug trotz enormem Zeitaufwand sowie hohen Kosten restauriert und das hat sich wirklich gelohnt“, so die 55-Jährige.

Durch den langen Leerstand waren das Dach und die Fenster des 1571 errichteten Gebäudes undicht geworden. Außerdem waren der Deckenbalken und mehrere Schwellen gebrochen. Veronika und Jörg Brühl verwendeten im Zuge der Rekonstruktion historische Baustoffe wie Eichenbalken, Lehm- und Kalkputze, Leinöl sowie Hanf. Die Nachspeicheröfen und der Elektro-Durchlauferhitzer wurden durch eine Pellets- und Scheitholz-Zentralheizung ersetzt. Die meisten der 52 Fenster stammten aus den 1950er- bis 1970er-Jahren. Sie wurden in Abstimmung mit den Denkmalbehörden nach historischem Vorbild erneuert und energetisch optimiert. Hinzu kamen eine Dachgeschossdämmung, eine isolierte Nebeneingangstür sowie Hanfabdichtungen an den Fensterfuttern. Sogar die barocke Haustür mit originalem Türblatt konnte instandgesetzt werden.

Die Jury begutachtete alle Zimmer genauestens. Besonders beeindruckt zeigte sich das Gremium von den Deckenverzierungen und dem riesigen Garten. Familie Brühl er-

klärte zudem, dass der Umbau noch nicht beendet sei. Im Winter wolle man ein Zwischengeschoss entkernen und dieses ebenfalls nach historischem Vorbild sanieren.

Haus war ein absoluter Totalschaden

Die nächste Station der Besichtigungstour war der Gasthof zum Goldenen Löwen auf dem Limburger Kornmarkt. Achim Krumb und seine Lebenspartnerin Angela Koppel haben das Gebäude aufwendig restauriert. „Das Haus war zuvor ein absoluter Totalschaden“, sagte Krumb. Nach dem Erwerb des Gebäudes ging es ihm vor allem darum, die reich verzierte Fachwerkfassade des 1580 umgebauten Renaissancegebäudes denkmalgerecht zu sanieren. Das ursprüngliche Fachwerkgefüge der oberen Etagen war fast komplett erhalten und konnte dank vorhandener Zapflöcher analysiert und auch im Erdgeschoss rekonstruiert werden.

Was mit einer Fassadeninstandsetzung begann, mündete in einer Kernsanierung. Während der Bauarbeiten stellte sich heraus, dass die mittelalterliche Längsbalkendecke gebrochen war und durch eine Stahlkonstruktion im Erdgeschoss stabilisiert werden musste. Das ursprüngliche

Raumgefüge mit den zum Kornmarkt ausgerichteten Säulen konnte wiederhergestellt werden. Nach dem Fund eines bauzeitlichen Fensterflügels wurden die Fenster rekonstruiert. Verputzt und Anstrich erfolgten auf der Grundlage restauratorischer Befunde. Nach der Instandsetzung, die von 2020 bis 2023 dauerte, wird das Gebäude nun wie schon in den 170 Jahren davor als Gaststätte mit Fremdzimmern genutzt.

Krumb erklärte der Jury, dass es sich um eines der wenigen Häuser in Limburg handle, das eine schwarze Fassade habe. Zudem sei es wohl das einzige Objekt in der Domstadt mit einer lateinischen Inschrift aus der Zeit der Reformation. „Verbum Domini Manet in Aeternum“ (Das Wort des Herren bleibt für immer bestehen) ist auf dem Gebäude zu lesen. Besonders der Dachstuhl mit seinen imposanten Holzbalken und dem tollen Ausblick über den Korn- und Neumarkt sorgte für Staunen. „Hier herrschte vor der Sanierung absolutes Chaos“, betonte der Eigentümer. Auch Limburgs Bürgermeister Dr. Marius Hahn (SPD) nahm an der Besichtigung teil. „Es handelt sich um ein wunderbares Gebäude und Achim Krumb hat während der Sanierung viel Liebe zum Detail bewiesen“, sagte er.

Preisverleihung ist am 10. Juli in Wiesbaden

Wer den Hessischen Denkmalschutzpreis erhält, bleibt abzuwarten. Die Verleihung findet am Montag, 10. Juli, im Biebricher Schloss in Wiesbaden statt. Neben dem Landesamt für Denkmalpflege ist übrigens aus Lotto Hessen an der Auszeichnung beteiligt, die mit insgesamt 32.500 Euro dotiert ist. Sämtliche Preisträger erhalten eine Urkunde. Geldpreise werden hingegen meist nur an private Eigentümer oder bürgerschaftliche Initiativen vergeben.

Erstmals im Kreis: Spargel selbst stechen

Landwirt Steffen Heckelmann möchte das Bewusstsein für regionale Produkte stärken

HÜNFELDEN-NAUHEIM (tob). Die Spargel-Ernte ist in vollem Gange. Im Zuge dessen kommt es im Landkreis Limburg-Weilburg zu einer Premiere. Erstmals können Bürgerinnen und Bürger auf dem Hof Heckelmann zwischen den Hünfeldener Ortsteilen Nauheim und Heringen Spargel selbst stechen. Von Freitag, 2. Juni, an bis Sonntag, 4. Juni, jeweils von 9 bis 18 Uhr, haben also alle Menschen aus der Region die Möglichkeit, das Gemüse selbst zu ernten. Ein Kilogramm kostet sechs Euro. Mit diesem recht günstigen Angebot soll auch denjenigen die Möglichkeit zum Spargelessen gegeben werden, die besonders von den allgegenwärtigen Preissteigerungen betroffen sind.



Steffen Heckelmann auf seinem Spargel-Feld nahe Nauheim. Foto: Archivfoto J. Vetter

müse näherbringen. Stechmesser und Kisten werden zur Verfügung gestellt. Heckelmann empfiehlt das Tragen von festem Schuhwerk. An Ort und Stelle bekommen alle Teilnehmenden eine Einweisung, sodass beim Spargel-Stechen nichts schiefgehen kann. Der Weg zum Spargel-Feld ist ab der Kreisstraße 503, die von Nauheim nach Heringen führt, ausgeschildert. „Wirklich jeder kann mitmachen. Sollte das Selbststechen gut ankommen, werde ich es sicher an den kommenden Wochenenden wiederholen“, berichtet der Bauer im Gespräch mit dieser Zeitung. Übrigens bietet Heckelmann auch Erdbeeren zum Selbstpflücken an.

Ideale Temperaturen für raschen Wachstum

„Einen kürzeren Weg vom Feld auf den Teller gibt es nicht“, sagt Steffen Heckelmann, einziger Bauer im Landkreis, der ein Spargel-Feld betreibt. Nach einem langsamen und kalten Start in die Spargel-Saison seien die Temperaturen sowie das Wetter nun ideal für ein rasches Wachstum. „Die Qualitäten sind daher sehr gut“, so der Landwirt weiter. Mit der Aktion möchte er das Bewusstsein für regionale Produkte stärken und auch den Kunden den Aufwand hinter dem Ge-

Hinter Tapeten, Putz und Holz verschwunden

Das 1680 erbaute Schultheißen-Haus verschwand in den 1960er-Jahren komplett hinter Tapeten, Putz und Holz. Fenster wurden zugemauert und im Eingangsbereich entstand ein Stahlbalkon. „Vielleicht haben wir gar kein Fachwerkhaus gekauft“, fragte sich Elke Klus nach der ersten Besichtigung. Im Zuge ihres Umzugs aus dem Rheingau in die Gemeinde Brechen entschloss sie sich gemeinsam mit ihrem Lebenspartner, den historischen Zustand des Hauses wiederherzustellen. Unterstützung erhielten sie dabei von Architekt Stephan Dreier. Die Umbauphase dauerte von 2020 bis 2023.

Die Wiederherstellung des Fachwerkgefüges erfolgte in traditioneller Zimmermannstechnik. Auch die ursprüngliche



Sie wollen den Preis gewinnen und hatten die Jury zu Gast (von links): Elke Klus und Lars Weuster (Niederbrechen), Veronika und Jörg Brühl (Kirberg) sowie Achim Krumb und Angela Koppel (Limburg).

– Anzeige –

MATRATZEN-SAMSTAG

BEI BETTEN RUHE

WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR BESTE BERATUNG

JETZT MIT GRATIS-KISSEN ZU JEDER MATRATZE

KOMMEN SIE JETZT ZUM PROBE-LIEGEN

BETTEN RUHE
... sorgt für guten Schlaf.

Tel. (06441) 47080 · www.betten-ruhe.de